

Thema: Ohne geht's nicht! – Ausbildung zum Ergotherapeuten

Beitrag: 1:44 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Am 09. September treffen sich Gesundheitsexperten und Vertreter der Heilmittelbranche mit Bundesgesundheitsminister Jens Spahn in Berlin zum 2. Therapiegipfel. Dort werden sie unter anderem auch über den Fachkräftemangel und die für Ende 2019 geplante Reform der Ausbildung in den sogenannten therapeutischen Gesundheitsfachberufen diskutieren. Oliver Heinze verrät Ihnen, worum es da genau geht.

Sprecher: Zu den therapeutischen Gesundheitsfachberufen zählen neben Physiotherapie, Logopädie und Ergotherapie auch kleinere Berufsgruppen wie zum Beispiel die der Diätassistenten.

O-Ton 1 (Julia Schirmer, 16 Sek.): „Was sie gemeinsam haben, ist, dass ihre rechtlichen Regelungen weder den aktuellen Standards noch den Vorgaben an eine zeitgemäße Ausbildung entsprechen. Dazu kommt, dass wir immer weniger werden. Es gibt inzwischen einen erheblichen Fachkräftengpass oder sogar Fachkräftemangel.“

Sprecher: Sagt Julia Schirmer vom Deutschen Verband der Ergotherapeuten, kurz DVE, und erklärt, wie es so weit überhaupt kommen konnte.

O-Ton 2 (Julia Schirmer, 25 Sek.): „Die Hauptgründe liegen auf der Hand. Erstens: Wir bekommen zu wenig Geld für unsere Arbeit. Zweitens: Die hohen Kosten für die Ausbildung, die in vielen Bundesländern von den Lernenden immer noch selbst zu tragen sind. Die kaum vorhandenen beruflichen Aufstiegschancen – und außerdem ist ein Studium, wie es für die Ergotherapie überall sonst in Europa üblich ist, bisher nur an wenigen Hochschulen möglich. Und es wird Zeit, dass sich das ändert.“

Sprecher: Deshalb hat der DVE die Politik aufgefordert, das längst überholte Berufsgesetz sowie die Ausbildungs- und Prüfungsverordnung der Ergotherapeuten zu überarbeiten und der heutigen Zeit entsprechend anzupassen.

O-Ton 3 (Julia Schirmer, 34 Sek.): „Unser Ziel ist, die Qualität und die Attraktivität der Ausbildung zu erhöhen, um die bestehenden Engpässe am Arbeitsmarkt nachhaltig zu überwinden. Wir fordern die kostenfreie Ausbildung für alle unsere Lernenden in allen Bundesländern. Wir möchten eine hochschulische Ausbildung für die Ergotherapie, wie sie überall auf der ganzen Welt, vor allem auch in Europa üblich ist. Patienten haben das Recht auf eine Versorgung, die dem allgemeinen Stand der medizinischen Erkenntnisse entspricht! Das steht genau so im Sozialgesetzbuch – und wir brauchen die Bedingungen, die uns das ermöglichen.“

Abmoderationsvorschlag: Mehr Infos dazu und wie eine gerechte und kostenfreie Ausbildung zum Ergotherapeuten in Zukunft aussehen könnte, finden Sie im Internet unter www.dve.info.

Thema: Ohne geht's nicht! – Ausbildung zum Ergotherapeuten

Interview: 2:43 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Am 09. September treffen sich Gesundheitsexperten und Vertreter der Heilmittelbranche mit Bundesgesundheitsminister Jens Spahn in Berlin zum 2. Therapiegipfel. Dort werden sie unter anderem auch über den Fachkräftemangel und die für Ende 2019 geplante Reform der Ausbildung in den sogenannten therapeutischen Gesundheitsfachberufen diskutieren. Worum es da inhaltlich genau geht, weiß das Vorstandsmitglied für Bildung und Wissenschaft vom Deutschen Verband der Ergotherapeuten Julia Schirmer, hallo.

Begrüßung: „Ja, hallo!“

1. Frau Schirmer, was genau sind therapeutische Gesundheitsfachberufe und warum will das Bundesgesundheitsministerium deren Ausbildung reformieren?

O-Ton 1 (Julia Schirmer, 26 Sek.): „Zu den therapeutischen Gesundheitsfachberufen zählen die Physiotherapie, die Logopädie und die Ergotherapie. Aber auch kleinere Berufsgruppen wie zum Beispiel Diätassistenten. Was sie gemeinsam haben, ist, dass ihre rechtlichen Regelungen weder den aktuellen Standards noch den Vorgaben an eine zeitgemäße Ausbildung entsprechen. Dazu kommt, dass wir immer weniger werden. Es gibt inzwischen einen erheblichen Fachkräfteengpass oder sogar Fachkräftemangel.“

2. Welche Gründe gibt es dafür?

O-Ton 2 (Julia Schirmer, 25 Sek.): „Die Hauptgründe liegen auf der Hand. Erstens: Wir bekommen zu wenig Geld für unsere Arbeit. Zweitens: Die hohen Kosten für die Ausbildung, die in vielen Bundesländern von den Lernenden immer noch selbst zu tragen sind. Die kaum vorhandenen beruflichen Aufstiegschancen – und außerdem ist ein Studium, wie es für die Ergotherapie überall sonst in Europa üblich ist, bisher nur an wenigen Hochschulen möglich. Und es wird Zeit, dass sich das ändert.“

3. Sie haben die schlechte Bezahlung angesprochen: Was verdienen Ergotherapeuten im Durchschnitt?

O-Ton 3 (Julia Schirmer, 15 Sek.): „Ergotherapeuten verdienen keine 2.500 Euro brutto im Monat. Und das bei einem Durchschnittseinkommen in Deutschland bei zurzeit, glaube ich, 3.800 Euro. Wir müssen mindestens auf dem Durchschnittsniveau in Deutschland ankommen.“

4. Wie zeitgemäß ist in diesem Zusammenhang noch das Schulgeld, das angehende Ergotherapeuten aus der eigenen Tasche bezahlen müssen?

O-Ton 4 (Julia Schirmer, 27 Sek.): „Das Schulgeld war noch nie zeitgemäß. Und es wird Zeit, dass es endlich abgeschafft wird – und zwar in allen Bundesländern. Wir haben ein absolutes Durcheinander. Es gibt Bundesländer, wie Nordrhein-Westfalen, in denen 70 Prozent der Kosten übernommen werden. In Niedersachsen sind es 100 Prozent für die, die in diesem Jahr die Ausbildung beginnen. Und in Schleswig-Holstein kriegen rückwirkend zum Januar diesen Jahres alle Lernenden das Schulgeld erstattet.“

5. Was fordert der Deutsche Verband der Ergotherapeuten von der Politik?

O-Ton 5 (Julia Schirmer, 31 Sek.): „Unser Ziel ist, die Qualität und die Attraktivität der Ausbildung zu erhöhen, um die bestehenden Engpässe am Arbeitsmarkt nachhaltig zu überwinden. Wir fordern die kostenfreie Ausbildung für alle unsere Lernenden in allen Bundesländern. Wir möchten eine hochschulische Ausbildung für die Ergotherapie, wie sie überall auf der ganzen Welt, vor allem auch in Europa üblich ist. Eine gute Ergotherapie braucht wissenschaftliche Forschung – und eine gute Patientenversorgung braucht wissenschaftlich reflektierte Ergotherapeuten.“

6. Wenn das so kommen sollte: Was hätten die Patienten und natürlich auch die Ergotherapeuten konkret davon?

O-Ton 6 (Julia Schirmer, 21 Sek.): „Na ja, sie haben den Vorteil dass sie ihren Beruf auf der ganzen Welt dann auch ausüben können, ohne zusätzliche Prüfungen zu machen oder die Ausbildung von vorn zu beginnen. Patienten haben das Recht auf eine Versorgung, die dem allgemeinen Stand der medizinischen Erkenntnisse entspricht! Das steht genau so im Sozialgesetzbuch – und wir brauchen die Bedingungen, die uns das ermöglichen.“

Julia Schirmer vom Deutschen Verband der Ergotherapeuten über die geplante Reform der Ausbildungen in den Gesundheitsfachberufen. Danke Ihnen für das Gespräch!

Verabschiedung: „Danke Ihnen, tschüss!“

Abmoderationsvorschlag: Mehr Infos dazu und wie eine gerechte und kostenfreie Ausbildung zum Ergotherapeuten in Zukunft aussehen könnte, finden Sie im Internet unter www.dve.info.